

schwinden, wenn die Presse an den immer mehr ins Einzelne gehenden Kommissionsberichten energische Kürzungen vornimmt. Es ist kein Genug für das Publikum, die selben Aufführungen, oft kurz nacheinander, nochmals zu lesen. Außerdem aber trägt die weitgehende Beachtung der Kommissionsverhandlungen zur „Reichstagsverdrostheit“ bei. Die nicht der Kommission angehörenden Mitglieder werden gleichgültig, weil jetzt die Debatten und Entscheidungen der Kommission das Interesse vorwegnehmen. Der Schwerpunkt muss wieder in das Plenum gelegt werden, und dazu ist es notwendig, dass die Kommissionsberathungen zurücktreten.

Zolltarif und Kanalvorlage.

Die Verzögerung der Einbringung des Zolltariffs, der erst im Herbst dem Reichstag zugeben soll, erklärt sich wohl einfach daraus, dass die Regierung sich mit dieser Vorlage ebenso Zeit lässt, wie die vereinigten Konservativen des preußischen Abgeordnetenhauses mit den *Kanalprojekten*. Wird hier die Dringlichkeit einer Entscheidung nicht anerkannt, so nimmt die Regierung ihrerseits für den Zolltarifentwurf die gründlichste Nachprüfung in Anspruch. Der Vorsitzende der Kanalkommission, Abg. v. Eyner (natl.) entwickelt eine rührende Geduld, aber er will endlich einmal ein Resultat herbeiführen und möglichst den Dortmund-Rhein-Kanal vor Ostern zur Abstimmung bringen. Wie wenig Notiz die Kommissionsmehrheit von den Intentionen ihres Vorsitzenden nimmt, geht schon daraus hervor, dass gleich in erster Sitzung das Arbeitsprogramm des Vorsitzenden vorgelesen wurde. Je eifriger Herr v. Eyner die Entscheidung über den Dortmund-Rhein-Kanal zu bewirken sucht, umso mehr wird vermutlich der Widerstand sich regen mit der Parole: „Nun gerade nicht!“

Die Chinawirren.

Es bestätigt sich, dass in Tientsin die englischen und russischen Truppen sich *campf bereit* gegenüber gestanden, so dass ein ernster Zusammenstoß möglich war. Die Commandirenden an Ort und Stelle haben Unstich genug gezeigt, dass sie die Zurückziehung der Haupttruppenmacht befahlen, um die Chinesen nicht zu der Annahme zu verleiten, dass die verbündeten Mächte uneinig seien. Graf Waldersee habe vermittelnd eingegriffen, indem er vor Allem darauf hinwirkte, dass Russen und Engländer alle Truppen von dem umstrittenen Gebiet zurückzogen.

In Paris will man keine amtliche Bestätigung der Tientiner Meldungen haben, doch verlautet, dass General Campbell den Zutritt zu der englischen Concession allen französischen Soldaten unterstellt und dass die englischen Umgrenzungswachen einen strengen Auftrag haben. Der nächste Anlok zu dieser Ordre war die angebliche Beleidigung eines englischen Hauptmanns Vogler durch französische Soldaten. Die englisch-französische Schlägerei, welche darauf folgte, sei durch indische Reiter begegnet worden.

Der chinesische Hof soll im Begriffe sein, nach *Kaisers* aufzubrechen.

— Die russischen und englischen Diplomaten sollen den auf Doppelzwingigkeit der Chinesen zurückzuführenden Tientiner Zwischenfall beigelegt haben.

Der südafrikanische Krieg.

Eine große Verfolgungsbewegung will der blutige Kitchener gegen den braven Dewet einleiten, weil dieser die Friedensvorschläge ablehnt.

Deutschland.

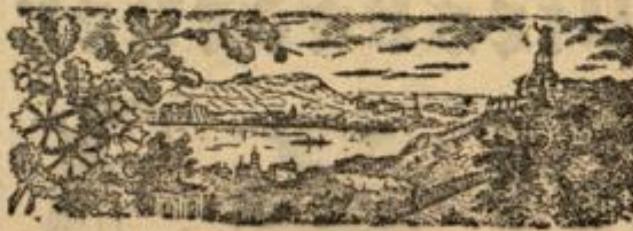
* Berlin, 20. März. In Bezug auf das Befinden des Kaisers befagt eine neue ärztliche Meinung, die Überhäutung der Wunde sei nahezu vollendet, die Schwelling der rechten Gesichtshälfte geringer, doch noch nicht beseitigt.

Es bestätigt sich, dass die Entscheidung des Reichskanzlers über die Frage, ob für landwirtschaftliche Zölle im neuen Zolltarif doppelte Sätze aufgestellt werden sollen, und dementsprechend auch die Entscheidung über die Höhe der Zölle tatsächlich noch nicht gefasst ist.

Ausland.

* Paris, 20. März. Als die englische Abordnung, welche den Präsidenten der Republik die Thronbesteigung König Eduards anzeigen sollte, eintraf, wurden Rufe laut: „*Es lebe der Kaiser, es leben die Wuren!*“ An verschiedenen Stellen soll auch gespielt worden sein.

* Marseille, 20. März. Die Ausstandsbewegung greift weiter um sich. Jetzt haben sich auch die Bödergehilfen mit den bereits in der Bewegung stehenden Arbeiterklassen solidarisch erklärt. Das Stadtoberhaupt ist schleunigst nach Paris gefaßt, um mit dem Ministerpräsidenten zu konferieren.



Aus der Umgegend.

* Mainz, 19. März. Unterhalb der „Ingelheimer Au“ länderte man die Leiche einer männlichen und einer weiblichen Person. Dieselben waren von einem Dampfbagger ganz zerstört. Die Persönlichkeit der Verdächtigen war vorerst nicht festzustellen, man glaubt aber, Grund zur Vermuthung zu haben, dass es eine Frau aus Kaiserslautern und deren Sohn sind, die erkläre hatten, nach Mainz gehen zu wollen, seither aber verschwunden sind.

* Geisenheim, 19. März. Die heisige Stadtgemeinde nimmt ohne die Benutzung des Geldmarktes ein Darlehen zwecks Deckung von Wasserleitungs- und Straßenbaukosten auf und giebt Schuldscheine zu 4% verbindlich aus, welche auf Mr. 500 lauten, thut also das Gegenheil von Bingen und anderen Städten.

* Niedernhausen, 19. März. Der zweimonatliche Handarbeitskursus, welcher auf Anregung der Kreisbehörde von Fräulein Minna Landsiedel (aus Heimat) im „Deutschen Haus“ dahier abgehalten wurde, ist in der verflossenen Woche zu Ende gegangen. Die gefertigten Arbeiten waren am Sonntag Nachmittag im genannten Lokal zur Besichtigung für Ledermann ausgestellt. Die sehr zahlreichen und recht schön gefertigten Arbeiten gaben das beste Zeugnis von der tadellosen Leitung der Lehrerin und dem Fleiß der vielen Schülerinnen. Letztere ließen es sich deshalb nicht nehmen, zur dankbaren Ehrengabe der Fräulein Landsiedel gestern Abend in ihrem Arbeitsraum eine nur im engeren Kreise stattfindende Abschiedsfeier zu veranstalten, zu der sich auch sämtliche auswärtige Kursstünnchen und mehrere dazu eingeladene Familienangehörige eingefunden hatten. — Die Frühjahrskontrollverhandlung findet für den heisigen Bezirk am 6. April Nachmittags 2 Uhr statt.

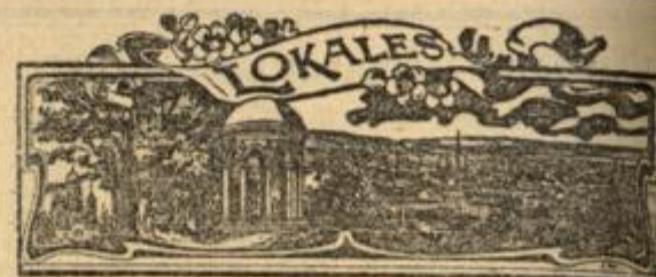
* Hörsheim, 15. März. Die Nachricht, dass die Firma Döderhof, Cementfabrik in Amonenburg, die unterhalb des Ortes am Main gelegene Hofsennmühle für den Preis von 35 000 Mr. läufig erworben hat, wird bestätigt. Für die Beförderung der Zette von der Mörtelgrube „Kalt“ ist von der genannten Firma die Erbauung einer Drahtseilbahn nach dem Main vorgesehen, von wo aus der Zette per Schiff verladen wird. Die jegige Beförderung geschieht durch Pferde mit Schneppkarren, welche auf Schmalspurwagen laufen. Die nächstliegenden Gebäude wurden ebenfalls von der Firma angekauft, um das Ausheben der Zette zu erleichtern.

* Höchst, 20. März. Gestiges vom Schneppenstrich. Am Wege zwischen Soden und Kronthal steht, seitdem die Schneppen im Anzuge sind, jeden Morgen beim Tagesgrauen und allabendlich beim Einbruch der Nacht genau an derselben Stelle im Walde ein Jäger und hält Ausschau nach Schneppen. Sind die paar Minuten, während welcher die Langschädel zu streichen pflegen, vorüber, dann geht Freund Nimrod wieder still in sein nicht sehr weit entferntes Heim. Nun will es der Zufall, dass sowohl morgens als abends genau zu der kritischen Zeit ein Trupp Arbeiter die Stelle passirt, wo der Jäger steht. Am Samstag hörte nun ein anderer Schütze, der etwa 100 Schritte unterhalb des Erstgenannten, im Gebüsch verborgen, seinen Stand hatte, folgendes Gespräch dieser Passanten: „Soll mensch dann maane, Philipp, — do vorne steht der Kerl jo als noch!“ — „Was vor 'n Kerl? — eich sieh'n kaan!“ — „Gi gut doch do vorn: der Jäger an dem Dornenbusch. Am Mittwochabend horret sich do hingestellt un' so steht er jetzt noch do. Mir dhut bloß der orm Hund laad, den er bei sich leise hot. Der Dicksack in seim warme Mantel hält so aus; — awer fu 'n orner Hund, wann der drei geschlagene Dag und Nacht anhaltend im nassen Laab leibe muß un' derf sich noch nit emohl muchen, — so e orm Bieb jo die Kränk kriehe!“

* Frankfurt a. M., 19. März. Gestern Vormittag hat der zur Zeit im heisigen Orpheum aufstretende „Ausbrecherkönig“ Houdini vor den heisigen Polizeibehörden eine Privatvorstellung gegeben. Anwesend waren u. a. die Herren: Polizeipräsident v. Miffing, Regierungsrath v. Wehrs, Polizeirath Wolff, Criminalinspektor Füger, Gefängnisinspektor Muchenheim, zwei Gefängnisaufseher, ferner die Criminalcommissare Dr. Auerbach, Exner, Ernst und Bühnäger, sowie einige Criminalbeamte. Die sämtlichen ihm angelegten Fesseln löste der Amerikaner in 5—10 Minuten zum allgemeinen Erstaunen der Sicherheitsbeamten. Die „große Sache“ kam aber, als man ihm die aus Leder und Segeltuch gemachte Zwangsjacke anlegte. Das ist ein Ding etwa wie ein Sack, der mit dem Rücken nach vorn angezogen wird. Die Arme sind lang und laufen in Riemchen aus, mit welchen die Arme des Gefesselten auf den Rücken geschnürt werden. Außerdem wurde noch eine Extrafesselung mit Schlossern u. v. vorgenommen und das Ganze höchst dauerhaft verschlüsselt und zugezogen, so dass sich der Gefangene kaum rühren konnte. Man brachte ihn in ein ausgeräumtes Zimmer, in dem er sich 72 Minuten lang mit dieser Fesselung abmühte. Schon wurde man ängstlich und wollte nachsehen, ob ihm nichts geschehen sei, als er die Garrenden herentzog und sich ihnen in Freiheit präsentierte. Allerdings war er halb ohnmächtig und wurde mit Erfrischungen gegeben. Es wurde allgemein anerkannt, dass seine Leistung ein starkes Stück sei und dass man keine Erklärung dafür habe.

Kunst und Wissenschaft.

Kunst. Ueber einen jungen Wiesbadener Künstler, Herr G. Schneider, schreibt die uns vorliegende Lippische Landeszeitung bei der Aufführung des Schauspiels „Der Dornenweg“ Folgendes: Die Darstellung war großartig. Wir können nur wiederholen, dass viele große Blühen nicht über so bedeutende Schauspieler und Sänger verfügen, wie wir sie augenblicklich an unserer Hofbühne haben. Der aus dem Buchthaus wiedergelehrte gedrehte Bülau wurde von Herrn Schneider in Maske und Spiel nach echt künstlerischer Auffassung und bei aller dramatischen Kraft dennoch mit malvoller Beherrschung niedergegeben. Das Spiel erhob sich in den bewegteren Momenten zu einer Wucht des Ausdrucks, die unverdächtlich packte und erschütterte. Auch war die Regie des Herrn Schneider ausgezeichnet. Das Stück hatte in Folge der vorzüglichen Darstellung einen durchschlagenden Erfolg. Nach Schluss der Vorstellung wurde laut gerufen, dass die Kritik über die Vorstellung sehr gebracht erscheinen müsse. — Mit Befriedigung geben wir unseren Lesern von dem schönen Erfolg eines Wiesbadener Kindes hier von Kenntnis.



* Wiesbaden, den 20. März.

Personalien. Regierungs- und Forstrath Alten in Wiesbaden ist zum Oberforstmeister mit dem Rang eines Oberregierungsrathes ernannt und vom 1. April ab mit der Verwaltung der Stelle des Oberforstmeisters und Dirigenten der Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forste in Gumbinnen betraut worden. — Die Geschäfte der Inspektion für das Forstwesen in dem Bezirk Wiesbaden-Dillenburg sind vom 1. April ab Regierungs- und Forstrath Müller in Wiesbaden-Rastatt Regierungs- und Forstrath Roth, zur Zeit in Marienwerder, übertragen worden.

Besitzwechsel. Herr Phil. Rath verkaufte seine Villa Parkstraße 11 für 165 000 Mark an Herrn Forstrath Ludwig Barnay.

Thermalwasserleitungen. Die Reinigung der Thermalwasserleitungen hat in diesem Jahre in der Zeit vom 25. — 30. März stattzufinden, worauf die Besitzer solcher Leitungen zur Verhütung von Polizeistrafen hierdurch aufmerksam gemacht werden.

Für den Fuhrverkehr. Gesperrt werden der Grünweg von der Garten- bis zur Parkstraße, die Beethovenstraße von der Humboldt- bis zur Schuberstraße bis zum Hainerweg und die Schützenstraße von der Walkmühl- bis zur Plattestraße und zwar so lange, bis die in den betreffenden Straßen vorgenommenen Gas- und Wasserleitungsarbeiten zu Ende geführt sind.

Handelsregister. In das Handelsregister A ist in Wiesbaden domizilierte Firma „Christian Limbach, Weinhandlung“ und als deren Inhaber der Kaufmann Hubert Louis Vill in Wiesbaden eingetragen worden.

Sonderzüge. Anlässlich des Osterfestes werden auf allen Strecken vom 4. bis 10. April von Wiesbaden aus verschiedene Sonder-Personenzüge gefahren und werden die Reisenden dringend erachtet, möglichst die Vorzüge zu benutzen, weil diese Züge auf den Abzweigungs-Stationen die Anschlüsse an andere Züge sicherer erreichen, als die nach folgenden Hauptzügen. Arbeiterzüge, welche sonst Samstags fahren, werden auch am Donnerstag, den 4. April, und diejenigen Arbeiterzüge, welche sonst Montags fahren, werden am Dienstag, den 9. April, gefahren.

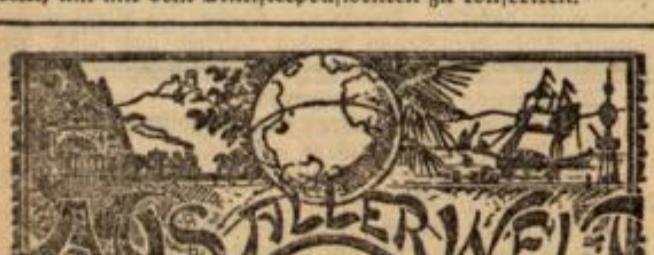
Elektrische Centrale Kastel. Das Ergebnis der Centrale Kastel, welche Eigentum der elektrotechnischen Fabrik Heydt A. G. (vormals Max Schott u. C.) ist, ist nach dem Jahresbericht dieser Gesellschaft ein gutes. Das Werk wirkt steigende Rente ab.

Die Verwendung von Postwertzeichen als Zahlungsmittel. Hat trotz aller Warnungen zugemessen. Insbesondere werden die jetzt existierenden höheren Markenwerte von 2, 3 und 5 M. mit Vorliebe zur Erledigung kleinerer Zahlungen verwendet. Für grössere Geschäfte droht die Sache zur Katastrophe zu werden, da sich grössere Mengen von Postwertzeichen höherer Werthe ansammeln, für welche die Geschäfte keine Verwendung haben. — Wir wollen noch auf einen anderen Missstand hinweisen, die Verwendung von Wechselstempelmarken zur Begleichung kleiner Forderungen bei Leuten, die niemals in die Lage kommen, Wechselstempelmarken verwenden zu können.

Wechselstempelsteuer. Amtlicher Nachweisung zu folge belief sich die Einnahme der Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich für die ersten 11 Monate des laufenden Rechnungsjahres auf 11,950,969.30 Mark oder 1,021,846.25 M. mehr als im gleichen Beitraume des Vorjahrs.

Curhaus. Der für Freitag dieser Woche, den 22. März, in dem Programm der dieswinterlichen besonderen Veranstaltungen der Kurverwaltung vorgezogene „Klassikerabend“ wird wegen des an diesem Tage im Kgl. Theater stattfindenden Symphonie-Concertes auf Samstag dieser Woche, den 23. März, verlegt.

Residenztheater. Das heutige Repertoire bringt den „Hochzeitstag“ und Fulda's geistreiche Comödie „Die Beche“ an Stelle des Einakters „Abschiedssouper“. Am Donnerstag geht Hartleben's „Erziehung zur Ehe“ in Szene. In der für Freitag vorgezogenen Lustspiel-Führung „Der Schiffscapitän“ von G. v. Rothe und Th. v. Trotha sind in den Hauptrollen beschäftigt



Liebedrache in Tirol. Ein Vorsche als Oltrefarca einer neben dem bekannten Kurorte Arco in Südtirol liegenden Ortschaft, war sterblich in ein ausnehmend schönes Mädchen des Ortes verliebt und hatte das Glück, seine Liebe erwidert zu sehen. Schon war es nahe daran, dass die Idylle durch die Verbindung der Liebenden vor dem Altare ihre Krönung finden sollte, als plötzlich die Liebesglut seitens des Mädchens merklich zu ertößen begann und die Schöne sich auch für die Werbungen anderer Vorsche empfänglich erwies. Nachdem der verschämte Liebhaber vergebens versucht hatte, das Herz der Ungetreuen zurückzuerobern, kam er auf eine sonderbare Idee. Als er vor einigen Tagen der Geliebten des Abends in einer einsamen Gasse begegnete, umfasste er sie nach kurzem Abtretwechsel von rückwärts, drückte sie zu Boden nieder und schnitt ihr mit bereitgehaltener Schere direkt am Kopfe die blonden Haare ab, welche in diesen Straßen zu Boden fielen. Ohne ihr sonst ein Leid zuzufügen, schickte er die Weinende zu ihren Eltern. Er selbst stellte sich am nächsten Tag dem Gerichte und deponierte dort das abgeschnittene Haar mit dem Vorbehalt, dass dieser Schatz ihm seinerzeit, wenn er seine Strafe abgezahlt hätte, wieder vergeben werden müsse. Der junge Bauer sieht auf freiem Fuße seinem Prozesse entgegen, der in Anbetracht des romanischen Charakters der That nicht ohne Interesse sein wird.

Damen Tissmann, Kopmann, Krause, Walden, Erholz, Ziegler und die Herren Schulze (Titelsrolle und Regie), Rudolph, Engelsdorff, Rosenow etc. Man sieht dem Abend mit lebhaftem Interesse entgegen.

R Reichshalle-Theater. Mit Beginn der besseren Jahreszeit, die von Groß und Klein möglichst zum Aufenthalt im Freien benutzt wird, müssen die Varieté-Direktoren ihr Augenmerk speziell darauf richten, ihre Programms so angenehm wie eben möglich zu gestalten, wenn volle Häuser der Preis ihrer Mühewaltung sein sollen. Herr Söllner hat nun für die jetzige 14-tägige Spielzeit ein solches Programm aufgestellt; es erringt in seiner glänzenden Abschöpfung den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden und das mit vollem Recht. Als unstrittig beste Nummer fallen Theodorss, Astrokat, Atletik-Akt, durch ihre großartigen Leistungen auf, bei solch kräftig entwickelten Muskeln darf man es sich schon erlauben, spielend mit schweren Gewichten und Kugelstangen zu arbeiten. Gleichen Anklang finden die Fuß-Antipoden Rivas und Dixs. Ist die Geschicklichkeit des Fußkünstlers bewundernswert, so ist es die kaum glaubliche Körperkraft seiner weiblichen Partnerin auch; sie trägt nämlich das Podium, auf dem sich der genannte Künstler mit Kugeln, Fässern usw. produziert, um zum Schluss zwei Knaben eine Vergnügungstour per Schiffsratzen zu gewöhnen; der ganze Apparat ruht ebenfalls auf den Fußsohlen des Kraftmeisters von wo aus er in Betrieb gebracht und dirigirt wurde. Sprachen wir bisher von Kraftmeistern so führen wir auch gleich Miss Ella an, welche sich als Rahmenkünstlerin dem Publikum vorstellt, und gleich ihren anwesenden Kollegen reichen, wohlverdienten Beifall fand. Als etwas bisher auf der Varietébühne noch nicht gesehenes bewunderte das Auditorium sodann die Evolutionen in der Angel auf einem eigenartigen Gestell, ausgeführt von Miss Hilett. Von geheimnisvoller Kraft getrieben, bewegt sich eine große, metallene Kugel auf eine hohe Spirale, um, nachdem die Höhe erreicht, auf dieselbe geheimnisvolle Weise zurückzurollten. Auf dem Boden angelangt, öffnet sich die unsterbliche Kugel und derselben entsteigt die bejagte Künstlerin, um mit anmutigem Lächeln den stürmischen Beifall einzutragen, dem Publikum die Lösung des Rätsels überlassend. Ebenso exquisit wie die Schauumnummern ist das Repertoire der zwei Willys, die nicht nur eine Reihe Musik-Instrumente meisterlich zu bearbeiten verstehten und ihren Trios einen humoristischen Anstrich verleihen, sondern auch zur Mandoline und Gitarre ein reizendes Liedchen zum Besten geben. Das Soubretten Fach vertreten Paula Domp und Anita Keman, erstere mit durchschlagendem Erfolg, während letztere weniger reüssirte. Aber Ende gut, Alles gut, und dieses gute Endresultat errang Herr Wilhelm, ein ganz vorzüglicher Charakter-Komiker, der durch seine humoristischen Couplets und die entsprechende, treffliche Mimik, hohe Anforderungen an die Lachmuskeln der Zuhörer stellt. Alles in Allem sind die einzelnen Nummern des Programms ein- und durchaus den regen Besuch der Reichshalle.

Das Varieté Bürgeraal. Das neue Programm des Varieté's wurde am Samstag und Sonntag von den zahlreich Anwesenden freundlich aufgenommen. Blickt man Neugkeiten auf diesen Gebiete meist etwas misstrauisch entgegen, so ist das bei dem neu auftretenden Personal gewiss nicht gerechtfertigt. Wiederum ist es der rührigen Direction gelungen, vorsichtige Kräfte zu gewinnen, die gleich beim ersten Auftreten sich die Gunst des Publikums zu erringen wünschen. Das gestrige Programm wurde von Hrl. Aranka Buday, deutsch-ungarischen Tanzjägerin und Soubrette in einer würdigen Weise eröffnet. Man hatte doch 'mal eine "echte" Ungarin vor sich; ihre Tänze und Gesänge dazu wurden dem National-Charakter entsprechend vorgetragen und ihre Vieder entbehren einer innigen Vortragsweise nicht. Reicher Beifall wurde ihr vom Publikum gespendet. Möge Hrl. Buday dem Varieté im Bürgeraal längere Zeit angehören. Auch der Grotesque-Komiker Bielis dorff Ulyss und lebhaftesten Anklang mit seinen humorvollen Vorträgen. Er mußte sich zu mehreren "Einlagen" verstecken. Das "Ulyss" Ulyss und Cain, vom letzten Programm herübergewonnen, bildete auch gestern wieder eine Haupt-Nummer. Stürmischer Beifall wurde der "kleinen Frau" gezollt. — Eine gleiche Aufnahme fanden auch "Die Orselli's, komischer Musikalaff" und die Zauberparodie, wie die Cosimi-Soubrette Hrl. Rosa Belmont mit ihren fein pointierten Gesangs-Vorträgen, ebenfalls sich reichen Applaus errang. Nicht vergessen wollen wir auch die Hausskapelle unter der umsichtigen Leitung des Hrn. Kapellmeisters Otto Gläubig; sie that auch gestern wieder ihr Möglichstes. Einen Besuch des Varietés können wir bei dem reichhaltigen und guten Programm nur empfehlen.

Zur Schüler- und Volkssvorstellung im Agl. Theater am Sonntag, den 24. d. M. Nachmittag 2½ Uhr („Kathan der Weise“ von Lessing) werden die Karten wie gewöhnlich, durch den Volksbildungverein im Vorverkauf zu den bekannten ermäßigten Preisen abgegeben. Die Vermittlungsstellen sind Herr Haust (Schulgasse 5), Frau Spieck (Wellmundstraße 36), Herr Dissenbach (Langgasse 36) und das Bureau für Arbeitsnachweis (Rathaus, Erdgeschoss, Südseite, von 9—1 und 3—6 Uhr).

Ethische Kultur. Die nächste Sitzung der hiesigen Vorstellung der Deutschen Gesellschaft f. eth. Kult. findet Donnerstag abends 8½ Uhr, im Hotel Vogel, Rheinstr. 27, statt. Referat über Prof. Löffler's „Moral und Politik“.

Der Wunderdocto. Der Vieblicher Heilkünstler alias Tagelöhner Müller, verbüßt zur Zeit im hiesigen Justizgefängnis die leste der über ihn verhängten Strafen. Nicht ohne Interesse mag es sein, zu erfahren, daß der Mann in der Augenarbeit auf einer Backsteinfabrik thätig ist. Er mag sich diese Beschäftigung, da man nicht gegen den eigenen Willen außerhalb des Gefängnisses beschäftigt werden kann, selbst gewählt haben, wohl um deswegen, weil er nach seiner ganzen geistigen Veranlagung sich zu keiner anderen Beschäftigung mehr eignen, als zu der des Backsteinformens.

Preisprozeß. Nachdem erst kürzlich der Buchdrucker Louis Schellenberg das Misserfolg hatte, daß er gezwungen war, eine gegen unseren Verleger Emil Bommert am hiesigen Gericht anhängig gemachte, äußerst kostspielige Preishöchstleidungsklage wegen Ausichtlosigkeit zu erfüllen, hatte Louis Schellenberg heute dasselbe Wohlgefallen, indem seine weitere Preishöchstleidungsklage gegen den Redakteur Conrad Freiherr von Reiffersheim mit einer Freisprechung des Letzteren endete. Dem Privatkläger Louis Schellenberg wurden auch diesmal wieder die ganz bedeutenden Prozeßkosten (einige Zeugen kamen aus weiter Ferne) vom Gericht auferlegt. (Vertreter des abgewiesenen Privatklägers Schellenberg war Rechtsanwalt Bojanowski.) Diese Freisprechung ist an und für sich so bezeichnend, daß sie keines weiteren Kommentares mehr bedarf. Schließlich sei noch bemerkt, daß wir mit diesen Erfolgen mehr als zufrieden sind. Hoffentlich werden wir keine Veranlassung mehr haben, uns nochmals mit dem Buchdrucker Louis Schellenberg an dieser Stelle beschäftigen zu müssen, damit unsern Lesern der uns widerwärtige Zeitungsstreit in Zukunft erspart wird. Die erfolgreiche Vertheidigung des Freigesprochenen führte in der gewohnten treiflichen Weise Herr Rechtsanwalt von Bech.

R Treue Freunde. Zwei Species der hiesigen „Mauritiusbrüder“ unterhielten schon längere Zeit eine rege Freundschaft, die auch darin zum Ausdruck gebracht wurde, daß man brüderlich das Daseins Lust und Schmerz unter sich teilte. Doch mit des Geschickes Mächten, ist kein ewiger Bund zu schließen, und das „Schicksal“ schreiter schnell. So auch in diesem Falle; hier trat das „Schicksal“ in Gestalt einer Vertreterin der „helden“ Weiblichkeit auf, die zu den „Brüdern“ derer vom Mauritius lebhafte Beziehungen unterhält. Die „Maid“ verstand es nur zu gut, das Fundament der edlen Freundschaft zu zertrümmern, dadurch, daß sie den einen der Freunde zu ihrem Begleiter erkor und es gern sah, wenn derselbe auf ihren Streifen, die unvermeidlichen Bechlosen aus seiner Tasche beglich. Doch der Liebster Lohn, der ihm so oft versprochen, wurde ihm nicht gewährt. Der Verschmähte beschloß daher der Sache auf den Grund zu gehen und legte sich auf die Lauer. Ganz bald bemerkte er denn, daß sein bester Freund das Haus seiner Dulcinea betrat, ihm auch Niemand den Eintritt verwehrte. Jetzt wußte der Verschmähte genug, und den Frevel an seiner Liebe und Freundschaft gedachte er bitter zu rächen. Seine stets hülfsbereite Würde legte er aus der Hand und griff zum „Stechen“ und so ausgerüstet zog er am Sonntag in früher Morgenstunde hinaus vor das Haus seiner Dulcinea, geduldig abwartend, bis sein Rival auf dem Plan erscheine. Kaum war der Augenblick gekommen, da fiel er auch schon über ihn her und gerbte ihm erbarmungslos die Haut. Auf das jämmerliche Gebrüll des Geprigelten eilte die Urheberin dieses „Duells“ herbei und griff „schlagartig“ in den Kampf zu Gunsten ihres Günstlings ein, und zwar war u. A. ihr „Auftreten“ derartig, daß der davon Betroffene noch heute die bunten Zeichen trägt. Hört man nun auch häufig, daß Gegner unverhohlen den Kampfplatz verließen, so war es hier aber anders; der „Streitbare“ gelang es sehr rasch den Frieden herzustellen, und eine Stunde später sah das würdige Kleed einträchtlich beim „Wachholder“, und schwor sich aufs Neue ewige, unzertrennliche Freundschaft.

Alle Burenfreunde

werden gebeten, sich an der **Geldsammlung** des „Wiesbadener General-Anzeigers“ für die Buren recht zahlreich zu beteiligen und die Spenden bald gefällig an uns einzusenden.

Erschließung des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Ein Zimmerbrand, welcher beinahe verhängnisvolle Folgen mit sich brachte, brach am Montag Abend gegen 11 Uhr in dem Hause Oranienstraße 49 aus. Eine im ersten Stock wohnende Familie hatte sich bereits zur Nachtruhe begeben, als plötzlich die Frau von ihrem Schlafzimmer aus einen hellen Feuerchein im Wohnzimmer bemerkte und gleichzeitig einen starken Brandgeruch wahrnahm. Die Frau sah zu ihrem Entzücken bald, daß das im Wohnzimmer in der Nähe des Ofens stehende Sophie sowie der Fußboden und die Thüren in hellen Flammen standen. In wenigen Minuten hatten sich die Zimmer mit einer dicken Rauchwolke gefüllt, wodurch die Familie gezwungen war, in ein nach der Hosenseite gelegenes Zimmer zu flüchten. Durch die Hülferufe der Frau veranlaßt, drangen vorübergehende Leute in das Haus ein, um das Feuer zu löschen. Unter sehr schwierigen Verhältnissen und nachdem die Hülfeleistenden sich durch nasse Lücher geästzt, gelang es, das Feuer zu löschen. Dasselbe soll dadurch entstanden sein, daß das Sophie sehr nahe am Ofen stand, in welchem noch Feuer war und muß durch die starke Hitze der Überzeugung des Sophie's in Brand gerathen sein. Das Haus ist durch den Brand und durch die Wassermenge stark beschädigt und müssen Thüren und Fußboden vollständig neu hergestellt werden. Wäre das Feuer zur vollen Entwicklung gekommen, so hätte es für die Familie infolge der Raucherzeugung verhängnisvoll werden können.

Thierquälerei. Ein Vorfall, welcher einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte, ereignete sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in der Rheinstraße am Louisenplatz. Ein Augenzeuge teilte uns hierüber mit: Ein Fuhrmann fuhr mit einem schwer beladenen Sandwagen, welcher mit zwei Pferden bespannt war, die Rheinstraße aufwärts. Das Sattelpferd hatte auf der linken Brustseite unter dem Kinnmet ein größeres Loch, aus welchem Blut floß.

Ein Schuhmann, welcher dies bemerkte, ließ den Ameisenhalter und die Wunde, welche auf einen Drud des Geschürtzes zurückzuführen ist, nothdürftig verbinden. Ferner gab er den Auftrag, das Pferd sofort nach Hause zu führen. Das energische Einsetzen der Polizei bei solchen Gelegenheiten verdient gewiss Anerkennung, der Thierschutzverein sollte die Beamten mit Prämien bedanken.

*** Stenographisches.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Eine über Erwartung große Zahlversammlung — gegen 300 Personen — hatte sich zu dem am Samstag, den 16. d. M. Abends 9 Uhr angekündigten öffentlichen Vortrag über Stenographie im unteren Saale des Katholischen Seelenhomes eingefunden. Punkt 9 Uhr eröffnete der Vorsteher des einberufenen Vereins, des Stenographenvereins „Engelmann“ Syrien Stenographie. Herr Regierungsschreiber Jaeger, die Verhandlung und erhielt nach kurzen, markigen Begrüßungsworten dem Referenten Herrn stud. jur. Karl Lang-Lübingen das Wort. Den nüchternen, interessanten Ausführungen, die sich in dem Rahmen einer durchaus objektiven Würdigung der Grundzüge der 3 herrschenden Stenographie-Systeme bewegten, entnahmen wir als Antwort auf die Frage: „Warum können die Grundzüge der Stenographie Gabelsberger und der Einigungstenographie Stolze-Schrein nicht mehr, warum müssen die Grundzüge der Stenodactylographie unbedingt in einer deutschen Einheitsstenographie berücksichtigt werden?“ Weil die Grundzüge der beiden erstgenannten Systeme den bestehenden Gesetzen der deutschen Sprache nicht gerecht werden. Die Erwiderung des Referenten hob hervor, daß die Schule Arends von 5000 auf 2000 Anhänger zurückgegangen, daß sie selbst in 3 Richtungen gespalten sei, die sich gegenseitig befehdeten, modurch Arends aus dem Kreise der im Betracht kommenden Systeme ausgeschiede. In seinem Schlussworte erinnerte der Referent an den am Dienstag, den 19. d. M., beginnenden öffentlichen Unterrichtskursus in dem System der vereinf. Stenodactylographie, auf den wir auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen wollen.

Der Wiesbadener Militär-Verein hieß unter außergewöhnlich starker Beteiligung seitens der Mitglieder am verlorenen Samstag im Vereinslokal seine Jahresversammlung ab. Mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser eröffnete der Vorsitzende die Versammlung. Nach kurzer Erledigung der ersten Punkte der umfangreichen Tagesordnung erfolgte die Erstattung der verschiedenen Berichte. Aus demselben sei folgendes erwähnt: Der Verein zählt heute 938 Mitglieder. Die Krankengelder betrugen M. 5567,80. An Sterbeunterstützungen wurden M. 5000 verausgabt, desgleichen an sonstigen Unterstützungen 160 M. Die Vereinsbibliothek hat sich ebenfalls bereichert und erfreut sich einer regen Anspruchnahme. Vorstehende Zahlen ergeben einen Beweis, daß auch im letzten Jahre der Verein einen Stillstand nicht zu verzeichnen hat, sondern fortwährend in der Zunahme begriffen ist. Die vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Resultat: Wieder gewählt wurden die H. Kameraden Lieutenant der Landw. Schlink 1. Vorstehender, Anton Hoffmann 1. Schriftführer, Emil Lang 1. Kassirer, als Beisitzer H. Mayer, Adolf Barth, Joh. Bastian, Jean Dissenbach, Fritz Reichert, Joh. Lieber und Kern; neu gewählt wurden Oskar Herbst zum 2. Vorstehenden, Anton Geißler 2. Schriftführer, Aug. Edele 2. Kassirer, Paulus und Tomaszowski zu Beisitzern. Das Ehrengericht setzt sich zusammen aus den Kameraden Hoffmann, H. Mayer, Bastian, Geißler, L. Schmidt, Kern, Dinges, Preiß, Kipp, Brodt, Wirth und Strensch. Als Rechnungsprüfer fungieren die Kameraden Elmar Mayer, Oskar Klempke und Wilh. Krombach. Als Vertrauensmänner Stephan, Heintz, Jung, Klempke, Herborn, Hoffmann und Renz. Die Wahl der Fahnenträger fiel auf Jakob Fischer und Immel; diejenige der Fahnenbegleiter auf Stephan, Immel, Wahl und Baumann. Die Inventar-Kommission besteht aus den Kameraden Kern, Tomaszowski und Renz. Zu Delegirten wurden gewählt, die Kameraden Dr. Lehner, Staub, Herbst, Reichert, H. Mayer, Steinmeyer, Dissenbach, Strensch und Rohrbach. Zum Schlus wurde dem alten Vorstand Seitens des Kameraden Strensch namens der Versammlung für die Bemühungen im abgelaufenen Jahr der Dank ausgesprochen.

Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club unternahm am vergangenen Sonntag unter reger Beteiligung (53) seine erste Hauptwanderung nach dem festgesetzten Programm: Morgens 8½ Uhr Abmarsch von dem Sammelplatz über die Fischzucht-Anlage am Kesselbach vorbei nach dem Altenstein, Ankunft dortselbst gegen 10 Uhr. Nach der Einnahme des Frühstücks ging es weiter nach der Hohen Burzel (vielsach stieß man dabei noch auf Schneelagerungen) und von da nach der Schanze, wo der zweite Imbiss eingenommen wurde. Der Wirth war überrascht von der großen Zahl der unverhohlen eintreffenden Gäste, es gelang ihm jedoch, alle zu befriedigen, und neu geträgt wurde um 1 Uhr der Marsch aufgenommen nach dem Endziele, dem reizend gelegenen Georgenborn. Gegen halb 3 Uhr traf man dort ein und kehrte ein im Hotel „Hohenwald“, wo, durch Vorträge und Toaste gewürzt, das Mittagessen eingenommen und der Nachmittag in animirtester Unterhaltung verbracht wurde. Diese erste Tour kann als eine nach allen Richtungen wohlgelegene bezeichnet werden. Vivat sequens!

Der Dilettanten-Verein „Urania“ hat auch zu der am kommenden Sonntag, den 24. März, von Nachmittags 4 Uhr ab im Römersaal stattfindenden zweiten großen theatralischen Volksunterhaltung wieder ein äußerst reichhaltiges Programm zusammengestellt. Dasselbe wird auch diesmal wieder seine Anziehungskraft nicht verfehlen und ist lediglich im theatralischen Rahmen gehalten. Es gelangen zur Aufführung die Theaterstücke: 1. „L'Enfant“, Gebirgsstück in 1 Akt, 2. „Im alten Posthause oder Knilles Debak“, Lustspiel in 1 Akt, 3. „Die Zillerthalerei“, Volksstück in 1 Akt, 4. „500,000 Mark oder Schnabel rasert nicht mehr“, Schwank in 1 Akt. Daß diese Stücke großen Erfolg haben werden, steht außer Zweifel, zumal die Leistungen des Vereins speziell auf dem theatralischen Gebiete allzeit anerkannt sind.

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,
das

Sensationä- Programm.

9825

Kaiser-Panorama

Mauritiusstraße 3,
neben der Walhalla.
Jede Woche eine neue Reise!

Ausgestellt
vom 17. bis 23. März:
Schlösser König Ludwigs II.

von Bayern:

Hohen schwangau und
Neuschwanheim.

Täglich geöffnet von Morgens 10
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Abonnement:

4 Reisen M. 1., 12 St. M. 2.75.

J. Klein, Ofensetzer,
wohnt 9159
Michelberg 21, 2. Et.

Frau A. Stupe,
geprüfte Vertreterin des
Naturreiherverfahrens.

Sprechstunden:
Nur Wochentags von 8-4 Uhr
Dombachthal 18, 2. 9005

Umzüge per Federrolle werden
billig belegt. 9685
Seidenstr. 28, Höh. 1 St. 1.
Peter Beers.

Tuffsteine
zu den billigsten Tagespreisen zu
haben. Eleonorenstraße 8, 1. 7705


8, 14, 18
karat.
GOLD

in jed. Schweren stets vorrätig
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaren und
Optische Artikel. 8390
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnenstrasse 4.

1 Labsal

Für Lebermann ist der berühmte
Kräuterzognitzer "Paritauer",
ein aus ca. 20 heilkräftigen Kräutern
hergestellter Bitterlikör. Bei
Verdauungsstörungen, Appendi-
tis, Magenbeschwerden, etc., einzig in seiner Wirkung,
erwärmend vorzüglich, wirkt be-
lebend auf die Magennervenen und
übertrifft an Wohlgemüth
und Geduld alle anderen
Fabrikate. In Flaschen à M. 1.20,
2. - u. 2.50. Probe 50 Pf.

Drogerie Sanitas,
7301 Mauritiusstr. 3,
im Zent. der Stadt.

Büffet-Dame

habliche Erziehung, (cautionäf.)
Zum soz. von Kurzweilen befürchtete
zu Weinsubstanz mit Coffeemüller für
eigene Rech. übern. Local miet-
frei. Öffn. T. 202 haupt-
postlagernd. 9851

**Wegen Abbruch
des Hauses**

verlaufen ich 5-6 gute Betten,
ein Billard, ein elektrisches De-
skofon, 15 schöne Jg. Lebhaber,
Alles sehr preiswert. 9826
Meyerstrasse 26.

**Amerikanischer
Rippentabak**

pro Pfd. 35 Pf.
Alleinige Vertretung: 9825

B. Rosenau, Marktstr. 26.
Zigaretten en gros & en detail.

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

9825

204. Königlich Preussische Glassenlotterie.

2. Klasse. 3. Siebungstag, 19. März 1901. (Borm.)
Nur die Gewinne über 176 M. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. El. M. I. S.)

170 325 94 694 905 119 64 247 343 550 626 761 99 832 65 900
2079 125 60 228 (200) 322 518 654 (200) 98 792 881 94 3300 125 96 241
73 333 495 671 787 850 55 909 4600 53 141 50 235 65 91 418 78 623
806 59 5000 15 60 181 83 213 86 348 678 721 938 68 694 206 92 79
95 666 921 32 58 7 937 169 214 15 63 528 629 50 776 809 (300) 904
808 275 428 86 578 681 740 831 81 994 9100 394 529 45
10047 51 109 33 241 405 94 559 67 83 685 97 856 11235 255 464
509 69 777 (3000) 834 902 12 22 656 18 29 213 36 407 68 89 97 502
(300) 98 693 784 810 723 1404 91 114 700 902 1507 175 618 53 734
51 81 16283 86 474 634 829 58 77 888 17200 328 507 7 29 602 39 723
822 951 18023 217 321 79 98 526 624 25 83 793 803 977 19002 54 139
53 95 250 404 735 66 818 947 58 (500) 73
20004 23 283 99 317 435 78 519 58 85 613 765 849 900 21012 34
143 67 267 420 523 833 93 70 85 940 22015 173 (500) 568 679 754
23100 11 37 3 315 51 71 403 521 464 754 60 78 82 810 24010 55 114
89 213 309 81 413 16 41 828 82 25368 81 609 62 757 919 975 2625
308 24 502 708 27000 233 213 679 755 805 281 35 225 87 302 29
538 41 45 84 (300) 617 57 65 77 737 82 818 80 949 (300) 29015 240
426 41 26 555 90 (1000) 98 649 866 99 970
30224 337 87 731 87 31061 115 244 70 336 408 87 507 22 55 823 904
29 50 32013 208 66 337 99 407 580 28 65 719 883 978 23025 73 420
38 530 641 780 810 34044 160 92 314 314 440 67 512 43 728 65 922
35123 376 486 89 597 612 (200) 706 999 36209 68 423 (500) 889 739
857 37370 479 570 648 778 97 913 59 89 38168 87 472 561 768 39039
127 68 90 305 48 516 632 741
40265 300 76 448 740 856 66 907 41150 282 97 256 72 635 67 741
818 927 42003 115 258 400 60 518 727 43000 155 343 728 896 923
44140 273 397 455 557 70 683 727 88 45030 248 318 46261 80 325
30 420 713 89 833 65 47079 95 111 283 88 317 810 21 94 912 48131
270 526 81 643 722 43 965 403 519 20 69 895 97 813 19 25
50008 189 313 559 (1000) 617 753 69 874 953 51016 143 301 25
31 409 500 673 823 25 47 987 52127 874 975 53310 410 56 500 829
920 54202 129 52 278 462 668 760 907 66 55000 107 248 446 48 63
529 28 629 56029 413 55 543 831 57195 219 323 38 620 798 895 951
70 58027 260 433 60 513 65 609 90 831 901 59042 153 625 741 908 94
571 871 912
60031 88 90 244 85 406 664 757 61012 64 73 94 140 66 205 79
455 517 664 73 88 712 830 920 51 62014 56 83 202 73 80 448 87 544
726 997 63157 83 243 328 549 668 746 808 64006 69 474 669 783
844 65335 (500) 91 418 547 653 75 83 806 66377 414 25 807 74 925
67225 346 438 602 56 83 827 966 84 68068 86 406 12 635 741 908 94
69173 280 370 690 723 31 848 76 828 948 78087 211 65 72 400 579 647 817 47
90 98 911
80211 91 376 438 504 36 66 820 805 49 (500) 930 81409 525 748
73 816 51 82184 410 17 638 832 209 498 511 603 97 802 84000
97 130 76 303 375 417 513 615 701 855 77 903 85061 272 455 640 774
817 86799 360 66 506 21 747 874 87004 45 380 96 671 735 972
88013 305 82 400 52 62 83 770 948 89 86 207 444 56 83 537 630
46 993
90432 557 609 728 728 818 19 47 65 91033 63 64 217 34 389 418
500 631 706 (500) 18 20 41 55 63 801 902 92046 188 97 347 540 56
697 93184 330 455 901 94 94139 63 228 (5000) 484 203 23 543 51 61
609 56 740 93 942 95065 131 97 214 308 427 48 682 92 925 96092 109
378 602 11 44 710 804 33 41 72 941 61 97002 145 276 90 331 441 523
702 95 933 37 80 88064 113 45 71 216 83 891 97 405 21 500 15 89 647
89 98 911
100924 527 60 84 (500) 96 448 739 842 994 101013 19 270 313 44
676 102094 582 814 102039 64 62 141 75 213 320 529 78 661 68 753
(300) 104414 41 52 524 604 788 810 105249 434 88 705 851 (300) 68 93
934 106018 57 347 404 4 25 97 614 29 55 758 866 107170 367 665 652
902 108101 32 94 98 402 811 901 44 108101 96 18 45 178 254 96 463 517
82 702 98 811 43 951
110174 328 44 666 500 804 12 110175 95 530 49 653 810 21 112114
355 545 44 65 713 904 113004 112 58 367 79 859 711 895 989 114223
320 60 468 647 53 93 856 924 115093 396 404 644 755 758 820 80 932
116050 130 44 77 (700) 222 451 69 500 7 11 117311 12 88 609 708 888
118120 320 518 21 625 705 119085 102 220 40 514 632 748
120073 136 56 372 603 738 121149 86 251 535 627 861 861 915
122000 22 166 87 274 408 29 56 538 97 702 998 123339 447 506 970
84 124173 250 529 676 712 821 941 152057 133 285 86 336 76 439 98
680 708 828 85 89 928 67 126106 460 968 12754 60 558 65 749 98
98 800 946 128015 83 196 249 300 24 82 429 129188 92 337 443 507
59 816 22 754 900
130036 728 56 57 61 897 910 49 131091 213 44 387 448 520 916
132023 191 85 875 922 133161 67 572 602 80 823 900 59 66 134001
110 37 63 201 58 369 421 615 897 135016 219 76 486 709 715 (1000)
133005 134 70 226 92 350 488 645 791 1373003 212 49 75 890 138014
188 229 54 81 307 62 510 616 641 139001 85 621 705 7 808 62 925 94
140117 18 77 340 688 705 877 141055 94 178 288 417 625 27 37 96
725 39 894 142042 197 288 556 61 69 813 43 81 748 805 62 97 948
55 64 143038 322 436 570 664 727 946 144336 451 54 50 654 718 855
979 145345 411 518 677 80 92 803 9 903 91 99 146005 122 31 205 345
61 400 2 32 53 50 837 93 93 913 41 147407 13 24 61 502 89 606 850
902 148006 123 81 22 91 92 101 44 808 (500) 528 88 621 743 149000
155 56 95 578
150070 410 78 87 542 71 743 151022 311 55 401 515 89 665 718 22
843 152216 803 39 153104 61 880 642 726 927 68 154298 543 671 892
930 73 155040 154 272 318 525 629 750 165222 348 461 524 694 956 789
943 157050 179 62 210 47 94 889 820 918 158234 322 542 (300) 608
704 82 852 903 159179 616 710 980
160 88 327 89 483 550 37 51 58 719 855 90 161019 115 947
402 20 570 741 800 904 162168 228 43 334 408 629 790 99 926 163006
91 (300) 191 83 615 41 83 93 525 623 903 45 63 96 150 237 780
835 945 165181 200 327 508 603 706 810 997 166059 264 350 488 599
661 954 73 167004 51 168 634 853 168065 137 333 87 406 513 672
842 93 82 169014 122 499 544 61 923
170006 111 345 728 897 901 171289 336 591 815 172013 269 322
580 905 65 173113 43 828 430 591 844 859 930 58 174130 517 696
170117 23 67 755 87 910 46 161008 43 508 44 59 76 661 733
820 61 162026 55 405 620 43 51 163009 600 91 164001 128 213
310 57 443 518 65 165251 65 335 600 8 562 61 92 165004 12 60 84 226
371 510 732 886 957 167114 33 75 204 347 508 604 783 804 18
919 67 168005 182 208 86 388 430 527 607 68 169184 205 333
219 37 449 568 623 725 60 903 918 169007 76 144 85 242 81 390
170068 82 133 44 80 274 94 351 419 50 79 504 45 725 30 847 51
91 919 62 121140 92 405 315 519 56 676 122000 279 578 649 739 703
94 919 41 71 123014 17 813 62 535 674 89 221 124104 29 54 70 927
664 919 46 74 738 47 830 913 62 125005 315 285 84 549 808 146002 279 531
274 411 584 617 29 714 848 127012 54 383 482 624 702 84 820 913 66
128184 467 71 73 598 635 730 67 993 129007 76 144 85 242 81 390
49 616 92 579 256 750 60 903 918 169007 76 144 85 242 81 390
170068 82 133 44 80 274 94 351 419 50 79 504 45 725 30 847 51
170127 237 99 623 809 151045 71 171 421 578 615 37 92 767
152009 97 102 87 210 5 63 74 77 54 627 952 66 153211 33 49 50 434
506 56 61 64 606 891 926 67 154106 87 35 621 291 284 86 42 90 92 99
605 608 155008 92 336 429 31 611 92 093 874 156131 203 10 403 4
690 725 88 899 157067 136 677 857 79 97 158492 45 55 205 408
514 69 90 676 728 923 159017 40 95 217 51 448 574 614 19 731 58
62 937 56
170002 202 649 772 923 131207 523 29 37 52 630 749 89 99
132007 520 649 761 815 123 301 5 63 74 77 54 627 952 66 153211 33 49 50 434
134207 304 403 52 63 74 77 54 627 952 66 153211 33 49 50 434
505 60 68 62 136 89 870 137178 215 310 28 91 96
530 557 (300) 674 77 893 9

DER WELT-SPIEGEL

Illustrierte Halbwochen-Chronik des Berliner Tageblatts

ist eine neue reich illustrierte Zeitschrift, welche
— wöchentlich zweimal —

als besonderes Beiblatt dem "Berliner Tageblatt" kostenfrei neu hinzugefügt wird. Mithin sind es jetzt im Ganzen

6 werthvolle Wochenschriften

welche kostenfrei und zwar an

- jedem Montag: Zeitgeist wissenschaftliche und feinliterarische Zeitschrift
jedem Mittwoch: Technische Rundschau illustrierte polytechnische Fachzeitschrift
jedem Donnerstag: Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik
jedem Freitag: ULK farbig illustriertes, satirisch-politisches Blatt
jedem Sonnabend: Haus Hof Garten illustrierte Wochenschrift für Garten- und Haushaltung
jedem Sonntag: Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik

jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

erhält. Im Romanenfiktion erscheint im nächsten Quartal ein neuer hochinteressanter Roman von George Ohnet: "Die beiden Väter".

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachzügen verbandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugibt.

Gegenwärtig ca. 72 000 Abonnenten.

Annoncen stets von grosser Wirkung.

Das "Berliner Tageblatt" erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 mal wöchentlich. Abonnementpreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für das Vierteljahr. 3785

Für

Mainz

und weite Umgegend, die Provinzen Rheinhessen und Starkenburg, sowie das Rheingau bestimmt.

Inserate

bestellen Sie am besten und zweckmässigsten nur dem

Mainzer

Erstes
Insertionsorgan

Anzeiger

Weit über 100 eigene Agenturen in allen Orten der Provinzen Rheinhessen, Starkenburg und dem Rheingau.

Gelesen nur von dem wohlhabenden, kaufkräftigen Publikum von Stadt und Land.

Preisberechnungen und Probe-Nummern usw. werden auf Wunsch zugesandt.

Abonnement pro Monat 75 Pfennig.

Für jeden einzelnen Monat kann abonniert werden.

3815

Postzeitungsliste Nr. 4794.

Denjenigen Renten, welche zur Aufzehrung von Confirmanden-Kleidern einen Beitrag aus der Stadtkasse erhalten empfehlen wir zu den allerbilligsten Preisen:
Schwarze, weiße u. farbige Kleider-Stoffe, sämmtliche Zuthaten, Nöcke, Hemden, Hosen, Taschentücher, Corsets für Confirmanden, ferner:

Letzte Confirmanden-Anzüge, Kragen, Manschetten, Gravatten. Wie nehmen die Anweisungen bereitwilligst in Zahlung.

Guggenheim & Marx,
14 Marktstraße 14.

9289

Zegebühner ital. gar. leb. Franco 14 St. mit Hahn 24 M. Tüpflein, Usteri via Schlehen. 534 268

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammelweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt

Radebeuler

Lilienmild-Seife

von Bergmann u. Co.,

Radebeul-Dresden.

Schuhmarke: Steckenserd.

4 St. 50 Pf. bei: A. Berlin,

Georg Gerlach, Bernh. Rosse,

Max Schiller, Joh. B. Wiss.

Drogerie Sanitas. 3781

5 Monate altes Kind, Mädchen, als eigen abgegeben. Ges. off. ant. K. M. 3760 an d. Exped. d. B. 9778

Neuer Katalog

häufiger hygienischer Bedarfartikel verjedert portofrei. 3061

W. Krüger, Berlin S. W.

Auguststraße 95.

Billigste Bezugsquelle.

Fertige Schnitte

Prämiert.

Billige Preise.

Neueste

Färons

Tunika-, Falten-, Glatte

Röcke, Schneller-

Tällan

Blousen-Tällan

Hemdblousen

Morgen- kleider

Sportkleider

Mädchen-, Knaben-

Anzüge

Jackets

Capes

Mäntel

etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige Modellalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modellungen, Zuschnittsweisen etc. gratis. Int. Schnittmanufakt. Dresden-N.8

9780

Zum Besten des Ausbaues der Gedächtniskirche zu Speyer a. Rhein.

WIESBADEN,
Dienstag, 26. März 1901, Abends 7 Uhr:

Geistliches Concert in der Ringkirche.

Mitwirkende:

Frl. Marie Kayser, Concertsängerin (Sopran),

Frl. Martha Stopfleldt, Concertsängerin (Alt),

Herr Adolf Rebner (Violine), Mitglied des berühmten Kwart'schen Trio's, aus Frank-

furt a. M. u. Herr K. Schauss (Orgel) von hier.

PROGRAMM.

Zwei Choralvorspiele für Orgel: 1. Th. Forch-

hammer, a) "Aus tiefer Noth schreit ich zu Dir,"

2. F. Mendelssohn, Arie aus Elias "Höre, Israel, höre

des Herren Stimme" für Sopran. 3. J. S. Bach, Air

aus der D-dur-Suite für Violine. 4. F. Weyrsch.

Duetts aus dem Passions-Oratorium für Sopran und

Alt. 5. G. F. Händel, Arie aus Messias "Er wird

verschmähet" für Alt. 6. L. v. Beethoven, Larghetto

aus dem Violin-Concert für Violine. 7. G. Rossini,

Duetts aus dem "Stabat mater" für Sopran und Alt.

8. J. S. Bach, Präludium u. Fuge in G-moll für Orgel.

Preise der Plätze: Mittel-Empore Mk. 3—, Schiff-

Mk. 2—, Seiten-Empore Mk. 1—.

Einzeichnungslisten sind in Umlauf gesetzt, auch sind Karten beim Küster der Ringkirche und Abends an der Kasse zu haben.

9780

Jeder Käufer staunt über unsere außergewöhnlich billigen Preise in fertigen

Herren-Kleidern.

Sie finden auf unserem Lager:

Confirmanden-Anzüge der Anzug M. 9.50, 12,

14, 16 und 18 Mark.

Herren-Anzüge zu M. 9, 12, 15, 20, 25 u. 28 M.

Jünglings-Anzüge zu M. 6, 8, 9, 10 u. 12 M.

Kind-Anzüge, 1—7, zu M. 2.50, 3.50, 4, 5 und

6 Mark.

Herren-Hosen (Tuch) zu M. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

und 10 Mark.

Burzchen-Hosen von 1.80 M.

Knaben-Hosen von 1 Mark an.

Kellner- u. Dienner-Hosen zu M. 5, 6, 7 u. 8 M.

! Hosent und Westen! Einzelne Sacco's.

Arbeiter-Hosen zu M. 1.90, 2.50, 3—, 3.50 M.

Alle Berufskleider zu sehr niedrigen Preisen:

Schlosser- u. Maschinen-Kleider in allen Größen von 2.80 M. an.

Conditor-Jacken, Friseur-Blousen, Menger-

Jacken, Maler-Kittel, Hemden, Kragen,

Manschetten, Gravatten, Socken, Schürzen.

Zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gravette gratis!

9780

Unterzeichnet erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen ausgestattetes

ganz ergeben aufmerksam zu machen.

Dampf-Säge- und Hobelwerk

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Säge. M. 2.

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke frisch abgeholt und zugeschafft. Stelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig macht auf meine große Tiefen-Anlage, sowie auf die

großen Arbeitsräume, wofür das zum Hobeln und Schneiden eingesetzte Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden kann, ergebenst aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Gattersäge

für weiche Hölzer pro Quadrat-Meter 50 Pf.

hölzer 70 Pf.

Bestellungen erbitte gest. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854 Hochachtend!

9780

A. Grimm,

Donheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden

9780

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz

Genever, Alter Korn,

Steinhäger.

Fabrik-Zeichen.

Ueberall zu haben.

Vertreter in Wiesbaden: Wilhelm Wüstermann

mpfiehlt als Konfirmationsgeschenke unter Garantie in reicher Auswahl zu reell billigen Preisen.

9791

Joh. Schneider, Steingasse 18, 1.